

Rabbiner Yakov Nagen

Was will Gott von der Menschheit? Eine neue Perspektive auf die Schöpfungskapitel

*Rabbiner Yakov Nagen argumentiert, dass die noachidischen Gebote keine vollständige religiöse Identität oder Mission für Nichtjüdinnen*juden darstellen, sondern lediglich grundlegende moralische Grenzen setzen. Während „Götzendienst“ weiterhin abgelehnt wird, wird religiöse Vielfalt als legitimer Ausdruck der Suche nach Gott anerkannt. Das Judentum wird dabei als ein besonderer Bund verstanden, der jedoch nicht exklusiv die Beziehung zu Gott definiert, sondern in eine universale Perspektive eingebettet ist.*

Keywords: Noachidische Gebote, Gott, Judentum, Bund, Pflicht

Die noachidischen Gebote sind keine Mission, kein Glauben und keine Identität für Nichtjuden. Sie wecken keine positiven Erwartungen; vielmehr verpflichten sie die Menschheit, das, was Gott uns gegeben hat, nicht zu beschädigen oder zu zerstören. Folglich können sie niemals für sich allein Gottes Auftrag an die Menschheit vollständig erfüllen. Es ist notwendig, die beiden Bereiche zu ergänzen, die wir skizziert haben: die Verantwortung der Menschen gegenüber der Welt (das Wesentliche der Schöpfungskapitel) und der Freiraum, der dem Menschen gegeben wird, um Gott zu suchen und Wege zu ihm zu entwickeln.

Das deutet darauf hin, dass es Raum zum Überdenken unseres Umgangs mit anderen Völkern und Glaubensrichtungen gibt. Es ist klar, dass manche Weisen, Gott zu dienen, für immer tabu bleiben werden, und die Bekämpfung des Götzendienstes und seiner Leere ist ganz zentral in der Tora. Wenn Menschen jedoch frei und authentisch nach Gott suchen, kann ihr Ausdruck vielfältige Formen annehmen – und das ist es, was Gott von uns, seinen Geschöpfen, erwartet.

Das jüdische Volk hat in der Tat das Privileg, einen Bund mit Gott zu haben, einschließlich der Tora und ihrer Gebote, aber wir teilen auch die gemeinsame Verantwortung der gesamten Menschheit gegenüber der Welt und der Suche nach Gott. Mögen wir es uns verdienen, dass sich die Worte der Propheten erfüllen: ‚Denn dann werde ich die Völker zur reinen Sprache bekehren, damit sie alle den Namen des Herrn anrufen und ihm einträchtig dienen‘ (Zefanja 3,9).

Quelle:

Yakov Nagen, „Was will Gott von der Menschheit? Eine neue Perspektive auf die Schöpfungskapitel,“ ZfBeg Sonderheft (2023), 35-42;

online verfügbar:

<https://www.stuttgarter-lehrhaus.de/files/stuttgarter-lehrhaus/themenhefte/ZfBeg-Themenheft-2023-web.pdf> (2026-06).